



# Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

## Informationsvorlage

Drucksachen Nr.: INF/VII/0211

Gegenstand: Unterjähriger Bericht der Verwaltung über den Stand des  
Haushaltsvollzuges per 30.06.2023

Behandlung: öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister

Beratung	Sitzungs- datum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen
		Ja	Nein	Enth.	Bef.	
Finanzausschuss	27.09.2023					

Neubrandenburg, 12.09.2023

gez. Silvio Witt  
Oberbürgermeister

## Kenntnisnahme/Sachverhalt:

### Gesamthaushalt

Der jahresbezogene Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen des Gesamthaushalts der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg weist im laufenden Finanzhaushalt für das Planungsjahr 2023 einen Planwert zum 31.12.2023 i. H. v. -16.687,2 TEUR aus. Unter Berücksichtigung des Saldos der laufenden Ein- und Auszahlungen zum 31.12.2022 i. H. v. 26.087,9 TEUR ergab sich nachrichtlich ein positiver Saldo für den laufenden Finanzhaushalt zum 31.12.2023 i. H. v. 9.400,7 TEUR.

Mit Stand zum 30.06.2023 wird der voraussichtliche Saldo im laufenden Finanzhaushalt zum 31.12.2023 auf 16.275,4 TEUR beziffert (inklusive des positiven Vorjahresvortrags). Bei der Prognose wurden alle Buchungsstellen berücksichtigt, die eine Abweichung von mehr als 20,0 TEUR erwarten lassen. Hierdurch konnten erkennbare Planabweichungen i. H. v. insgesamt 6.874,7 TEUR prognostiziert werden. Diese ergeben sich aus erwarteten Mehreinzahlungen in Höhe von 486,9 TEUR und prognostizierten Minderauszahlungen in Höhe von 6.387,7 TEUR. Der vorliegende Bericht betrachtet ausschließlich Abweichungen vom Haushaltsplan.

Jahresbezogener Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen mit planmäßiger Tilgung (ohne Investitionen und interne Leistungsverrechnung)									
Stand: 05.07.2023, in TEUR									
	Plan VZÄ 2023	Ist VZÄ per 30.06.2023	Planansatz 2023	Ist per 30.06.2023	Prognose zum 31.12.	Abweichung Plan- Prognose	Planansatz 2022	Ist per 30.06.2022	V-Ist per 31.12.2022
Gesamthaushalt	402,55	375,28	-16.687,2*	-7.693,0	-9.812,5*	6.874,7	-4.750,2	567,4	14.056,8
THH 1, Bereich des Oberbürgermeisters	25,54	24,26	-3.524,8	-1.441,3	-3.165,2	359,6	-3.358,4	-1.186,3	-2.721,2
THH 2, Innere Verwaltung	59,59	56,85	-22.957,7	-10.972,0	-21.945,9	1.011,8	-20.897,3	-10.936,6	-21.099,8
THH 3, Stadtplanung, Wirtschaft und Bauordnung	59,65	53,40	-14.711,1	-1.563,9	-12.883,5	1.827,6	-13.962,4	-5.419,8	-4.792,7
THH 4, Sicherheit und Ordnung	190,90	177,08	-9.724,6	-3.606,6	-9.653,2	71,4	-8.935,1	-3.395,4	-7.774,6
THH 6, Wirtschaftliche Unternehmen	-	-	-13.235,2	-14.238,9	-11.857,7	1.377,5	-704,0	-1.998,0	-2.249,8
THH 7, Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	67.865,3	33.454,3	68.888,1	1.022,8	58.892,6	30.185,0	67.436,6
THH 8, Schule, Sport und Recht	27,98	25,49	-14.559,1	-6.614,1	-13.667,3	891,8	-10.792,6	-4.515,7	-10.166,3
THH 9, Kultur	38,90	38,20	-5.840,0	-2.710,5	-5.527,8	312,2	-4.993,0	-2.165,8	-4.575,4

\* zzgl. Saldo laufende Ein- und Auszahlungen zum 31.12. des Haushaltsvorjahres i. H. v. 26.087,9 TEUR

Besonders hervorzuheben sind für das erste Halbjahr des Jahres 2023 folgende Faktoren:

#### Personalkosten

Insgesamt werden 1.358,8 TEUR Einsparung prognostiziert. Hierin enthalten ist bereits die geplante pauschale Personalkosteneinsparung i. H. v. 500,0 TEUR, welche im Teilhaushalt 4 geplant ist. Es ergibt sich mithin eine Mehreinsparung an Personalauszahlungen gegenüber dem Haushaltsplan i. H. v. 858,8 TEUR. Diese kommt vor allem auf Grund von zeitweise oder vollständig unbesetzten Stellen, dem vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand oder der Inanspruchnahme von Elternzeit zu Stande. Die Einsparung der bei der Haushaltsplanerstellung angenommenen Tarifsteigerung in Höhe von 2% für Beschäftigte wird durch die zu zahlenden Inflationsausgleichspauschalen aufgewogen.

Zusätzlich vermindern sich die Versorgungsauszahlungen für Beamte gegenüber dem Plan um 291,5 TEUR. Grund hierfür ist eine geänderte Finanzierungsgrundlage beim Versorgungsverband.

### Mieten

Bei den Mieten ergibt sich verteilt über den Gesamthaushalt eine prognostizierte Einsparung i. H. v. ca. 1.449,7 TEUR. Grund sind erhebliche Einsparungen in allen Teilhaushalten wegen der nun greifenden staatlichen Energiepreiskontrollen, die in der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt sind.

In der Prognose zum Gesamthaushalt beachtet werden darüber hinaus 31,4 TEUR an ungeplanten Betriebskostenerstattungen aus dem Jahr 2022. Diese fallen vor allem im Gebäude in der Lindenstraße (25,8 TEUR) sowie in der Feuerwehr (6,0 TEUR) an. Unberücksichtigt bleiben hingegen evtl. noch anfallende Nebenkostennach- oder -rückzahlungen für das Jahr 2023, da hierzu noch keine konkreten Erkenntnisse vorliegen.

In der Prognose ist außerdem bereits eine Erhöhung wegen zusätzlicher Kosten für Modulbauten an der Regionalen Schule Ost enthalten. Davon entfallen 48,8 TEUR auf die Miete. Die Anmietung weiterer Unterrichtsräume in der Kopernikusstraße 2 beläuft sich auf Kosten in Höhe von 66,3 TEUR.

### Investitionen und Investitionszuweisungen

Insgesamt stand im Kernhaushalt im Haushaltsjahr 2023 ein Budget für Investitionen i. H. v. 8.754,2 TEUR (ohne übertragene Ermächtigungen, Städtebaufördermittel und Eigenmittel EBIM) zur Verfügung (Vorjahr 15.051,1 TEUR). Die Investitionstätigkeit wurde im ersten Halbjahr 2023 weitestgehend planmäßig aufgenommen. Verzögerungen ergaben sich vor allem im Bausektor.

Auszahlungen für Investitionen wurden bis zum 30.06.2023 in Höhe von 2.931,1 TEUR getätigt (Vorjahr: 1.108,8 TEUR). Diese fanden vor allem Verwendung als Investitionszuschüsse an den Eigenbetrieb (1.787,9 Mio. TEUR), für die Städtebaulichen Sondervermögen (467,5 TEUR) sowie für den Zuschuss für das Vereinshaus des PSV 90 Neubrandenburg e.V. (200,0 TEUR). Daneben gab es Investitionen im Brandschutz und Rettungsdienst in Höhe von 246,0 (für Bekleidung und Ausstattung sowie Fahrzeuge) sowie in der Regionalbibliothek in Höhe von 58,0 TEUR für Buchanschaffungen und 20,9 TEUR für Möbel.

In der Städtebauförderung wurden im laufenden Haushaltsjahr für die bereits in Umsetzung befindlichen beziehungsweise bereits fertiggestellten Maßnahmen Mittel abgerufen. Folgende Maßnahmen sind zu nennen: Sanierung Rathaus, Spielplatz Wallanlagen, Sanierung Krämer Str. / Dümpferstr. sowie der Abbruch Heidenstraße 14. Weiterhin abgerufen wurden Mittel für noch nicht begonnene Bauvorhaben u. a. für vorbereitende Maßnahmen und Planungsleistungen. Zu nennen sind hier die Große Wollweberstraße und der Wettbewerb zur Neugestaltung des Rathausumfeldes.

Im Bereich Ordnungsangelegenheiten haben sich Verzögerungen beim Bau der letzten geplanten Geschwindigkeits- bzw. Rotlichtüberwachungsanlagen ergeben. Hier konnte die geplante Investition noch nicht umgesetzt werden, da der angedachte Standort am Pferdemarkt nicht umsetzbar und ein neuer Standort noch in Klärung befindlich ist.

### Teilhaushalte

Im Einzelnen ergeben sich darüber hinaus in den Teilhaushalten folgende Abweichungen gegenüber dem Haushaltsplan 2023:

### Teilhaushalt 1 „Bereich Oberbürgermeister“

Im Teilhaushalt 1 kommen neben den Miet- und Personalkosteneinsparungen vor allem die Mehrkosten für die Anmietung größerer Räume für Gremiensitzungen im HKB zum Tragen (39,3 TEUR). Diese Raumanmietungen wurden zunächst aus der Zeit der Pandemie fortgeführt, werden nun aber – wo möglich – sukzessive zurückgefahren. Durch die Nichtnutzbarkeit des Ratssaales wird es jedoch auch weiterhin noch zusätzlicher Raummieten für Gremiensitzungen bedürfen.

### Teilhaushalt 2 „Innere Verwaltung“

Im Teilhaushalt 2 ist mit Mindereinzahlungen aus Erstattungen für Ausbildungskosten durch den Eigenbetrieb Immobilienmanagement in Höhe von ca. 38,6 TEUR zu rechnen, da einige Auszubildende direkt durch den EBIM ausgebildet wurden, andere ihre Ausbildung verkürzen konnten oder bestimmte Lehrgänge und Praktika unerwartet unentgeltlich besucht werden konnten. Gleichzeitig sind im Jahr 2023 ungeplante Mehreinzahlungen vom EBIM für Personalkostenerstattungen aus dem Jahr 2022 erfolgt, die erst verspätet abgerechnet wurden (188,9 TEUR).

Auf der Auszahlungsseite wird mit Einsparungen bei den Ausbildungskosten in Höhe von ca. 65,0 TEUR gerechnet, da zwei Ausbildungsplätze nicht besetzt werden konnten. Darüber hinaus sind geringere Auszahlungen bei der Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege von rd. 30,0 TEUR zu erwarten, da die durchschnittliche Anzahl der zu betreuenden Kinder unter der Planannahme liegen wird.

### Teilhaushalt 3 „Stadtplanung, Wirtschaft, Bauordnung“

Im Teilhaushalt „Stadtplanung, Wirtschaft, Bauordnung“ schlägt vor allem die Reduzierung der geplanten Auszahlung für die Rückstellung der Betriebsprüfung gegenüber dem Planjahr 2023 zu Buche. Diese verringert sich nach derzeitigen Erkenntnissen von 7.433,5 TEUR um 1.738,2 TEUR auf 5.695,3 TEUR. Daneben ergibt sich in diesem Teilhaushalt eine kleine Verschlechterung wegen der Miete für das OpenCity Büro in der Turmstraße, die im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ zunächst als Teil einer Investition geplant wurde, nun aber im laufenden Haushalt gebucht werden muss und diesen somit entsprechend verschlechtert.

Auf der Seite der Einzahlungen ergibt sich eine Verringerung der Verwaltungsgebühren für die Bauaufsicht gegenüber dem Planansatz in Höhe von 90,0 TEUR. Grund hierfür ist vor allem eine rückläufige Anzahl von Bauanträgen.

### Teilhaushalt 4 „Sicherheit und Ordnung“

Im Bereich Sicherheit und Ordnung wird erwartet, dass der Planansatz für ordnungsrechtliche Einzahlungen in Höhe von 1.530,0 TEUR in diesem Jahr nicht erreicht werden kann. Die prognostizierte Mindereinzahlung liegt bei 230,0 TEUR. Begründet wird dies mit dem Fehlen von zeitweise bis zu vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst. Eine teilweise Neubesetzung konnte zum September bereits vorgenommen werden.

Mehreinzahlungen werden hingegen erwartet bei den prognostizierten Verwaltungsgebühren im Bereich Einwohnerdienste (150,0 TEUR) sowie Verkehrsangelegenheiten (50,0 TEUR). Demgegenüber stehen jedoch erhöhte Auszahlungen für die Bundesdruckerei bei Reisepässen und Personalausweisen in Höhe von rd. 36,0 TEUR.

### Teilhaushalt 6 „Wirtschaftliche Unternehmen“

Im Teilhaushalt 6 „Wirtschaftliche Unternehmen“ ergibt sich die größte unterjährige Abweichung zum Haushaltsplan, durch die Verschiebung der Entschädigungszahlung der

2. Rate für den Gebäudeabriss in der Waagestraße, ins nachfolgende Haushaltsjahr (1.293,0 TEUR). Diese wird erst nach Freizug des Gebäudes fällig, mit welchem erst im Jahr 2024 gerechnet wird.

Daneben ergibt sich eine Entlastung des städtischen Haushalts durch die Minderinanspruchnahme für nicht verbrauchte laufende Zuwendungen an die Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (52,6 TEUR). Diese ermittelt sich zum einen aus einer Aufrechnung überzahlter Zuschüsse aus dem Jahr 2022, zum anderen aus dem prognostizierten Ergebnis des Jahres 2023, welches einen besseren Abschluss als geplant im laufenden Haushaltsjahr erwarten lässt.

Zuletzt wird in diesem Teilhaushalt derzeit mit einer Verringerung des geplanten Zuschusses an die Deutsche Tanzkompagnie (DTK) gerechnet. Hier wurden bisher 50,0 TEUR ausgezahlt. Jedoch gibt es bislang noch keine Vereinbarung mit dem Land über eine Anhebung der Finanzhilfen für die DTK, so dass die Zahlung höherer Zuschüsse vorerst nicht absehbar ist. Es haben lediglich Gespräche begonnen, die eine für 2023 zahlungswirksame Verständigung nicht erwarten lassen.

Die Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen wie auch die übrigen Zuschusszahlen an Beteiligungen werden in geplanter Höhe erwartet, Zuschussmehrbedarfe sind derzeit nicht absehbar.

#### Teilhaushalt 7 „Allgemeine Finanzwirtschaft“

Die größte Verschlechterung gegenüber dem Planansatz ergibt sich im Teilhaushalt 7 aus der Prognose der auf Basis der IST-Zahlen ermittelten zu erwartenden Einzahlungen aus der Gewerbesteuer. Diese wird nach jetzigem Stand um 1.000,0 TEUR geringer ausfallen als der Planansatz (32.000,0 TEUR). Daraus ergibt sich ausgabenseitig eine zu berücksichtigende Minderauszahlung i. H. v. 79,5 TEUR für die abzuführende Gewerbesteuerumlage.

Einnahmenseitige Verbesserungen im Teilhaushalt 7 ergeben sich aus der Abgabe von Spielbanken, welche sich um 50,0 TEUR gegenüber dem Planansatz erhöht haben, auf Grund von einem nun uneingeschränkten Betrieb gegenüber den Pandemie-Vorjahren. Auch die Einzahlungen aus der Vergnügungssteuer für Spielgeräte wird um 380,0 TEUR besser prognostiziert, da Schließungen dieses Angebots, von dem zum Planungszeitpunkt ausgegangen worden war, nicht umgesetzt wurden. Daneben erhöhen sich die Zinsen aus Steuernachforderungen um 55,0 TEUR auf Grundlage der Nachveranlagungen durch das Finanzamt.

Daneben steigen der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (um 381,8 TEUR) und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (um 436,7 TEUR). Zur Zeit der Haushaltsaufstellung war noch von der November-Steuerschätzung 2022 auszugehen. Dies wurde nun auf die Steuerschätzung vom Mai 2023 aktualisiert.

Zuletzt verbessern ungeplante Zinserträge vom Geldmarkt den Kernhaushalt um 100,0 TEUR, auf Grund der Zinsentwicklung. Hierzu tragen vor allem Zinserträge aus dem städtischen Tagesgeldkonto sowie zeitlich begrenzte Festgeldanlagen der liquiden Mittel bei.

Auf der Auszahlungsseite verringern sich die Zahlungen für Investitionskredite um insgesamt 539,8 TEUR (Tilgung: 412,8 TEUR, Zinsen: 127,0 TEUR). Grund hierfür sind die Verschiebungen von einigen Investitionen auf einen späteren Zeitpunkt. Dies betrifft die letzte noch zu beschaffende Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachungsanlage auf Grund der schwierigen Standortsuche, die Zusammenfassung der Beschaffung von drei Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugen gleichzeitig sowie die Maßnahmen für die Kita Kunterbunt, das Frauenhaus, die Grundschule West, die Außenanlagen Rathaus, das Belvedere und die Brücke am Oberbach / Oelmühlenbach. Gänzlich entfallen die genehmigten Kreditaufnahmen für die ursprüngliche Planung zur Grundschule Datzeberg sowie die Beschaffungen im Rettungsdienst, die nun direkt über den Eigenbetrieb

Rettungsdienst des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte finanziert werden.

#### Teilhaushalt 8 „Schule, Sport und Recht“

Im Teilhaushalt 8 ergeben sich auf der Einzahlungsseite Mehreinzahlungen in Höhe von 27,0 TEUR aus Erstattungen vom EBIM für Leistungen der Vergabestelle. Grund hierfür ist ein unsteter Zahlungseingang für bereits abgerechnete Leistungen, aus dem sich zeitliche Verschiebungen der geplanten Einzahlungen ergeben.

Auch im Bereich Schullastenausgleich ist mit einer Verbesserung zu rechnen. Diese beträgt saldiert für Regionale Schulen und Grundschulen zusammen 50,7 TEUR. Sie ergibt sich aus einer Erhöhung des Schulkostenbeitrages im Jahr 2023.

Auszahlungsseitig wird voraussichtlich ein erhöhter Zuschuss für Sportstättennutzung in Höhe von 50,0 TEUR nicht in Anspruch genommen. Verschlechternd kommen ungeplante Auszahlungen für Schulmobiliar in Höhe von 30,5 TEUR, für die kurzfristige Ausstattung der zum Ende Oktober 2023 in Betrieb gehenden Modulbauten an der Regionalschule Ost, hinzu.

#### Teilhaushalt 9 „Kultur“

Im Teilhaushalt 9 ist als einzige größere Planabweichung die erwartete Reduzierung der Benutzungsgebühren in der Regionalbibliothek zu nennen (20,0 TEUR). Hier war mit einem Wert in Höhe von 80,0 TEUR geplant worden. Die Besucherzahlen haben aber derzeit (ca. 5.700 Nutzerinnen und Nutzer) noch nicht wieder das Vorpandemieniveau (ca. 7.000) erreicht.

### Fazit

Der Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg wird sich zum 31.12.2023 voraussichtlich um 6.874,7 TEUR verbessern. Grund hierfür sind neben Einsparungen aus Mietzahlungen, wegen der jetzt greifenden staatlichen Energiepreisbremse, vor allem die Reduzierung der Rückstellung für die Betriebsprüfung sowie die Verschiebung der Entschädigungszahlung der 2. Rate für den Gebäudeabriss in der Waagestraße in das nachfolgende Haushaltsjahr. Die finanzielle Belastung aus der Entschädigungszahlung bleibt also bestehen.

Auch mit der erwarteten Verbesserung kann kein jahresbezogener Haushaltsausgleich im Finanzhaushalt dargestellt werden. Selbst wenn die Zahlung für die Betriebsprüfung in Höhe von 5.695,3 TEUR unberücksichtigt bleibt, würde der jahresbezogene Haushaltsausgleich nicht erreicht. Der Finanzhaushalt der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg weist damit ein strukturelles Defizit aus.

#### Anlage:

Zielbericht 2023 per 30.06.2023

#### **Klimarelevanz:**

- Auswirkungen auf den Klimaschutz
- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

\*Erläuterung: